

RÜCKKEHR NACH 36 JAHREN? / Die Grestner sind überzeugt: Die in der Kunstklappe abgegebenen Barockengel wurden vor 36 Jahren in der Pfarrkirche Gresten gestohlen.

„Das sind unsere Engel“

VON CHRISTIAN EPLINGER
UND HANS KARNER

GRESTEN / „Wir wollen heim“, titelte die NÖN im Landesteil in der Vorwoche. Die Rede war von zwei barocken, 40 Zentimeter hohen Engelfiguren, die in der Kunstklappe von Moussa Kone samt eines Bekennerschreibens abgegeben worden waren.

Zwei Engel, die in die Pfarrkirche Gresten gehören könnten. Davon ist zumindest die ehemalige Religionslehrerin Schulrätin Gottfrieda Hetzendorfer überzeugt. Die heute 79-Jährige war Pfarrhaushälterin beim verstorbenen Ehrendechant Emmerich Kainz. Beim Treffen der Pfarrsenioren am vergangenen Dienstag wurde sie von Josef Egger (72) aus Brettl auf den NÖN-Artikel aufmerksam gemacht. Dessen Vermutung war, dass es sich dabei um die „Grestner Engel“ handeln könnte. Zwei Barockengel, die vor 36 Jahren aus der Grestner Pfarrkirche gestohlen worden sind.

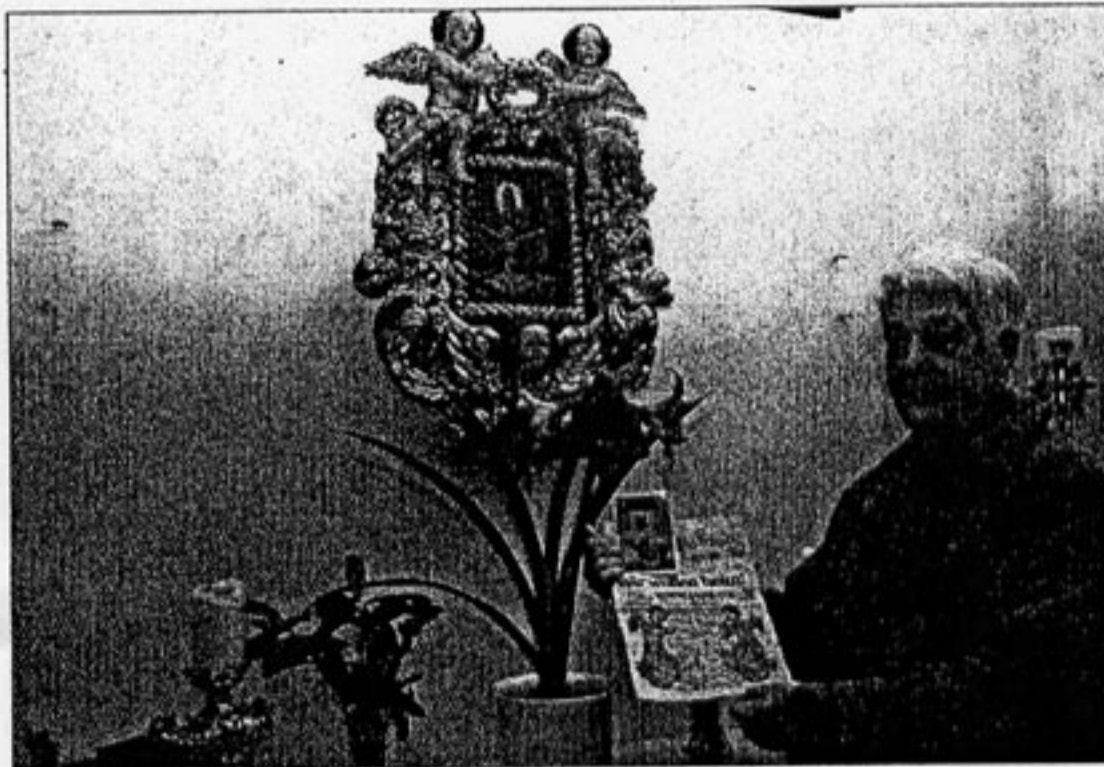
Engel wurden in Gresten am 21. Juni 1973 gestohlen

Ein altes Foto vom Taufbecken und den Barockengeln, das Frieda Hetzendorfer bei ihr Zuhause entdeckte, bekräftigte ihren Verdacht. Beim Durchblättern der Grestner Pfarrchronik fand sie auch den Text, den sie nach dem Verschwinden der beiden Barockengel am Fronleichnamstag vor 36 Jahren, dem 21. Juni 1973, selbst dort niedergeschrieben hatte (siehe Faksimile).

„Ich erinnere mich noch gut daran. Pfarrer Kainz hatte sich nach der Prozession und dem Mittagessen hingelegt. Als er um 15 Uhr wieder in die Kirche zurückkehrte, waren die beiden Engel, die neben dem Dreifaltigkeitsbild hingen, verschwunden. Die damals durchgeführten Nachforschungen der Gendarmerie blieben leider ergebnislos“, schilderte Frieda Hetzendorfer im NÖN-Gespräch. Umso mehr hofft sie, dass die beiden

1973

Infolge Regenwetters konnte die Fronleichnamprozession dieses Mal nur in die Kirche gehalten werden. In der Mittagszeit regnete es besonders stark. Als die Messe um 15^{Uhr} wieder in die Kirche kam, wurde es die traurige Feststellung, dass die 2 Barockengel beim Dreifaltigkeitsbild gestohlen waren. Alle Nachforschungen der Gendarmerie blieben ergebnislos. So bleibt dieser 21. Juni 1973 in trauriger Erinnerung.

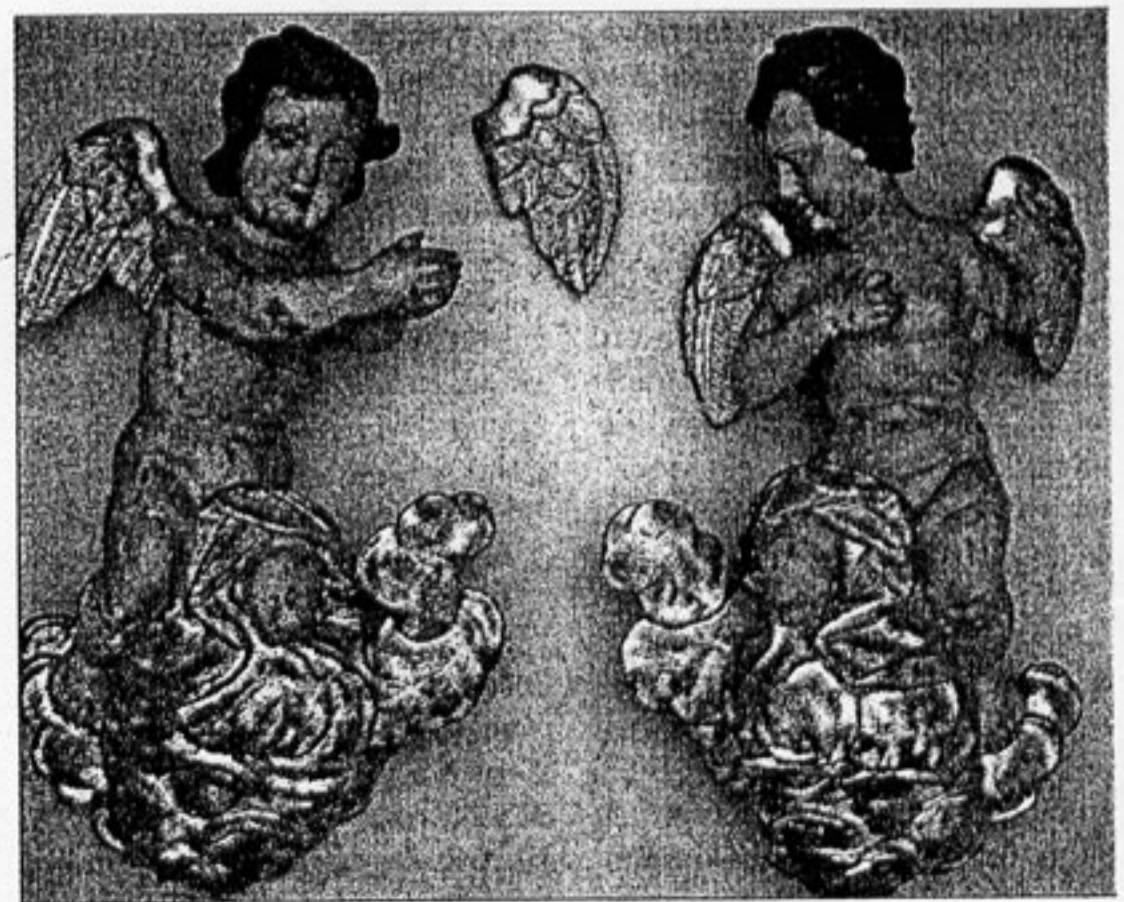


Gottfrieda Hetzendorfer vor dem Platz in der Grestner Pfarrkirche, wo bis zum Fronleichnamstag 1973 die beiden Barockengel hingen. Ganz oben: Die Eintragung von Frieda Hetzendorfer in die Pfarrchronik vor 36 Jahren. Rechts oben: Mithilfe dieses alten Bildes hoffen Frieda Hetzendorfer und die Grestener Polizei beweisen zu können, dass es sich bei den beiden Barockengel um die „Grestner Engel“ handelt. Rechts: Auch Franz Wagner aus Gresten ist davon überzeugt und hat der NÖN ein Bild von der Taufe seiner Tochter Christiane am 31. August 1969 geschickt. Die Engel sind darauf hinter seiner Gattin zu sehen.

FOTOS: ZVG, KARNER

Barockengel jetzt nach 36 Jahren wieder nach Gresten heimkehren.

Allerdings ist das noch nicht fix. Denn Gresten gehört laut aktuellen Erhebungen nur zu einem von insgesamt sechs möglichen „Heimatorten“ der Barockengel. Auch aus Grünberg bei Horn, Strass im Strassertale, Altlengbach, Kirchberg an der Wild, Göpfritz und Pulkau haben sich Leute gemeldet, die überzeugt sind, dass die Engel in ihre Kirche gehören. Vorerst heißt es daher warten. Denn der Künstler, der die Engel derzeit in St. Leonhard/Forst aufbewahrt, ist derzeit im Ausland. „Erst wenn wir den direkten Vergleich haben, können weitere Aussagen gemacht werden“, heißt es seitens der Grestner Polizei.



Das sind die beiden rund 40 Zentimeter hohen Barockengel, die in der Kunstklappe abgegeben wurden.

FOTO: NÖN

AUFREGUNG

Stadttheater und Sommerarena Baden sollen in Bühnbadentheater und Bühnbadarena umbenannt werden. Was halten Experten davon? SEITEN 58/59

AUSSTELLUNG

Die Kunsthalle Krems zeigt die erste umfassende Retrospektive zum Maler Otto Dix (Bild: ein Selbstporträt). SEITE 59



AUSDAUER

20 Jahre wird tele, Österreichs „einzige echte TV-Beilage“, heuer alt. Und feiert mit einem 108 Seiten starken Jubiläumsheft – ab 30. März in der NÖN. SEITE 60

KULTUR ■ MEDIEN



Ein Freudentag für die Pfarre Gresten: Moussa Kone (links) übergibt die Grestener Engel an Pfarrer Franz Sinhuber und die ehemalige Pfarrhaushälterin Gottfrieda Hetzendorfer. Sie hatte die Figuren in der NÖN erkannt.

FOTO: FRANZ GLEISS

RÜCKGABE DER ENGEL / Vor 36 Jahren wurden sie aus der Pfarrkirche von Gresten gestohlen. Jetzt ist es den NÖ Nachrichten gelungen, die beiden barocken Engelfiguren zurückzubringen.

Endlich daheim!

VON THOMAS JORDA

Am 21. Juni des Jahres 1973 wurden die Engel in Gresten gestohlen. Am 12. März 2009 sind die beiden barocken Figuren wieder zurückgegeben worden.

Viele Jahre verbrachten sie unbekanntem Aufenthalts, seit Jahresende 2005 waren sie im Besitz der beiden jungen niederösterreichischen Künstler Moussa Kone und Erwin Uhrmann. Sie hatten nach dem Diebstahl der Sa-

liera in Wien – in Anlehnung an Babyklappen – eine Kunstklappe montiert und die Einladung an reuige Diebe ausgesprochen, gestohlene Kunst anonym und daher straffrei zurückzugeben.

Ende 2005 lagen die Engel in der Klappe, mit einem Bekennerbrief der „roten Schlange“, versehen mit der Bitte, die Engel mögen Weihnachten daheim feiern.

Das Bundeskriminalamt untersuchte den Fall, fand aber keinen Eigentümer. Das gelang erst

den NÖ Nachrichten vor wenigen Wochen. Gleich sechzehn (!) Pfarren, Lokalhistoriker und private Kapellenbesitzer meldeten sich auf einen entsprechenden Aufruf – die Pfarre Gresten konnte durch Fotos zweifelsfrei ihren Anspruch nachweisen.

Den Stein ins Rollen gebracht hatte Gottfrieda Hetzendorfer, ehemals Religionslehrerin und Pfarrhaushälterin.

„Ich habe die Engel sofort wiedererkannt. Denn ehe sie in der

Kirche montiert wurden, sind sie im Pfarrhof gewesen. Dort habe ich sie täglich vor Augen gehabt!“

Mit Hilfe von Grestens Polizeikommandanten Erwin Scheidl wurde Kontakt zur NÖN und zu Moussa Kone (aus St. Leonhard am Forst) aufgenommen und die Rückgabe organisiert.

Nach dem Diebstahl der Originalengel waren damals nachgeschnitzte Engel aufgehängt – und ebenfalls gestohlen worden! Von ihnen fehlt jede Spur.

STARKL
Große
Frühlingsausstellung
 im Palmenhaus
 20. März bis 5. April 2009
 Jeden Sonn- und Feiertag von
 10.00 - 17.00 Uhr geöffnet!
 3361 Aschbach-Markt
 Tel.: 074 76/765 65-21

NÖN
 www.noen.at

12, 17.3.2009
 Hotline: 02742/802-1802 € 2

WETTBEWERBE / Erfolge
 Prima la Musica &
 Orchesterskonzertwertung.
Landessiege
für Musiker!

K / Die Ortskapelle des Musikver-
 grestes holte am Samstag erstmals
 Landessieg in der Konzertwertung.
 Prima la Musica-Wettbewerb in
 Gresten gab es gleich sechs Landessiege
 im Bezirk - fünf davon für die Mu-
 sikvereine Wieselburg. SEITEN 39, 56 & 57

Die Weltmeister
am Ötscher

PIN / Von Dienstag bis Samstag
 am Ötscher die Österreichischen
 Alpinvereine der Alpen über die
 Welt. Mit dabei die ÖSV-Stars rund
 um das Weltmeister-Duo Kathrin Zettel
 und Manfred Pranger. SEITEN 69-71

Haus+Garten
BAU
MESSE
 0.-22.03.
STETTEN
 Halle 10.00-18.00 Uhr
 02742/589702/www.hausbaumesse.at



HELENE
FISCHER

Do, 30.04.2009
 St. Pölten VAZ

Kartenvorverkauf in allen Raiffeisen-
 banken, in allen oeticket-Verkaufs-
 stellen. Ticket-Hotline 01 / 96 0 96
 Informationen und weitere Events
 unter: www.showfactory.at



MIT ABLAUFDATUM / Die Volkshilfe sperrt mit Ende
 April Kurzzeitpflegezentrum in Gaming zu. SEITEN 10-11

Pflegezentrum vor dem Aus!



Die Engel sind wieder zu Hause!

Ein Freudentag in der Pfarre Gresten - Moussa Kone, Besitzer der Kunstklappe, überbrachte am Don-
 nerstag Pfarrer Franz Sinhuber und Schulrätin Gottfrieda Hetzendorfer die beiden Barock-Engel, die
 am Fronleichnamstag vor 36 Jahren in der Pfarrkirche Gresten gestohlen worden waren. FOTO: GLEISS

UNSER
X LAGERHAUS
 DIE KRAFT AM LAND
 € 16,-
-25%
JOSEFI-TAGE
 im RLH Purgstall
17.-21.03.2009



Strahlende Gesichter bei der Übergabe der beiden Barockengel in der Grestner Pfarrkirche. NÖN-Redaktionsleiter Christian Eplinger, Inspektor Erwin Scheidl, Künstler Moussa Kone (in dessen Kunstklappe die beiden Engel abgegeben wurden), Schulrätin Gottfrieda Hetzendorfer, NÖN-Chefredakteur-Stellvertreter Thomas Jorda und Pfarrer Franz Sinhuber (von links).

FOTOS: FRANZ GLEISS

WIEDER ZU HAUSE / Nach 36 Jahren sind die beiden Original-Barockengel wieder zurück an ihrem ursprünglichen Platz, hinter dem Taufbecken der Pfarrkirche Gresten.

Freudentag für die Pfarre Gresten

VON CHRISTIAN EPLINGER

GRESTEN / Donnerstag kurz vor Mittag in Gresten: Draußen vor der Pfarrkirche stürmt und schneit es, doch drinnen strahlen Franz Sinhuber, Polizeikommandant Erwin Scheidl und vor allem die ehemalige Pfarrhaushalterin Gottfrieda Hetzendorfer über das ganze Gesicht. Der Grund: Künstler Moussa Kone aus St. Leonhard/Forst übergibt ihnen die beiden „Grestner Engel“. Jene Original-Barockengel, die am 21. Juni 1973 in Gresten gestohlen worden waren.

16 angebliche „Heimatorte“, aber nur Gresten hatte Fotos

Nach der Geschichte „Wir wollen heim“ von NÖN-Kulturreportleiter Thomas Jorda über die Kunstklappe und die beiden Barock-Engel im Kulturteil der Niederösterreichischen Nachrichten Mitte Februar hatten sich insgesamt 16 Pfarren oder andere kirchliche Stellen gemeldet, die überzeugt waren, dass dies ihre verschwundenen Engel wären.

Doch bis auf die Pfarre Gresten konnte keiner auch einen entsprechenden Fotobeweis vorlegen. „Dieses alte Foto vom Taufbecken und den beiden Engel hat den Ausschlag gegeben. Ich glaube nicht, dass es einen Barockkünstler gegeben hat, der seinerzeit zwei idente Engelpaare angefertigt hat“, betonte Thomas Jorda bei der Übergabe.

Eine Übergabe, über die sich vor allem Gottfrieda Hetzendorfer enorm freute. Die ehemalige Religionslehrerin und Pfarrhaushalterin des damaligen Grestner Pfarrers Dechant Emmerich Kainz war sofort, als sie das Bild der Engel in der NÖN sah, überzeugt: „Das sind unsere Engel. Ich hab sogar das Rosenkranzgebet geschwänzt, um das Foto mit den Engeln aus dem Archiv zu suchen und bin dann sofort zur Polizei gegangen, um das zu melden“, schilderte Gottfrieda Hetzendorfer.

„Noch nie habe ich die Frieda so aufgeregt gesehen, als an diesem Tag“, bestätigt Grestens Polizeikommandant Erwin Scheidl.

Er fand schließlich auch den Polizeiakt vom 21. Juni 1973, der das Protokoll des Engel-Diebstahls führte. „Ich habe genau zu dieser Zeit meine Laufbahn bei der Gendarmerie begonnen. An die Engel konnte ich mich allerdings nur aus meiner Kindheit erinnern“, gesteht Scheidl. Dennoch die Rückgabe der Engel ist „eine meiner schönsten Angelegenheiten in meiner 36-jährigen Dienstzeit“, sagt Scheidl.

Von den „falschen Grestner Engeln“ fehlt weiter jede Spur

Die original „Grestner Engeln“ hängen jetzt wieder an ihrem angestammten Platz hinter dem Taufbecken, direkt neben dem Dreifaltigkeitsbild, das die Pfarre nach der Sanierung seinerzeit von Familie Huber (Haslbauer) geschenkt bekommen hatte. „Die Engel, die vorher im Pfarrheim hingen, und das Bild haben so gut zusammengepasst“, erzählt Gottfrieda Hetzendorfer. Darum hatte man nur ein Jahr nach dem Diebstahl



Pfarrer Sinhuber mit der Original-Schachtel, in der die beiden Engel in der Kunstklappe abgegeben wurden.

auch zwei ähnliche Engel von der Firma „Engelheim“ in Gmunden nachschnitzen lassen. Diese beiden Engel wurden am 19. März 2004 ebenfalls gestohlen. Von ihnen fehlt nach wie vor jede Spur. „Das können wir jetzt leichter verkraften, nachdem wir die Original-Barockengel wieder in unserer Pfarre haben. Der heutige Tag ist einfach ein Freudentag für uns“, sagt Pfarrer Franz Sinhuber voll Begeisterung.